

Der Bürgermeister ist entmachtet

INTHRONISATION In Hirschaid hat das Prinzenpaar Benjamin I. und Kathrin I. die Regentschaft übernommen.

Hirschaid – Da hatte er ihn noch in der Hand, den „Gemaaschlüssel“, als er mit großem Gefolge in das prächtig dekorierte Faschingsambiente bei Möbel Neubert einzog: Bürgermeister Klaus Homann. Viel Volk war gekommen, um der Proklamation des neuen Prinzenpaares bei-zuwohnen. Bis aus Mainleus war die Faschingsgesellschaft des MCC mit Prinzessin, Elferrat und Zeremonienmeister ange-reist, um dem tollen Treiben den würdigen Rahmen zu geben.

In diesen Rahmen passte dann wunderbar die herzerfrischende Moderation von Romana Gensel und der stimmungsvolle Tanz der Neubertgarde – eine Augen-weide alle beide. Ja und dann gab es auch eine melancholische, ja fast traurige Minute zu meis-tern. Denn Prinz Florian und seine Prinzessin Claudia mus-sen nun ihr Zepter ab-beziehungsweise übergeben. Aber sie hatten ja König Emil dabei, ih-ren fulminanten Begleiter und Sohn, der die die ganze vergan-gene Session mit regierte und auch diese Situation meisterte.

Der Prolog des alten Prinzen-paares ließ noch einmal viele Stationen passieren, eine Re-gentschaft mit über 30 Auftrit-ten. Endlich war es dann soweit, das neue Prinzenpaar wurde in-thronisiert: Benjamin I. aus dem Hause Wagner aus Erlach und Kathrin I. aus dem Hause För-ster. Beide 21 Jahre alt, gemein-sam getauft, gemeinsam im Kin-dergarten, gemeinsame Schul-zeit... „ja wo gibt's denn des?“ In Häschaad. Dies zur Vita des neuen Prinzenpaares.

Als dann noch die Moderato-rin zu der Melodie der Fleischer-einfachverkäuferin (Michl Mü-ler) die Prinzessin als Bäckerei-fachverkäuferin gesanglich prä-sentierte, war das Publikum schlichtweg aus dem Häuschen. Dann die Schlüsselübergabe. Sie wurde sichtlich humorvoll ge-staltet: „Ja lieber Klaus (Ho-mann), nicht mal ein Jahr im Amt und schon den Schlüssel, die Macht, wieder abgeben? Aber nimm es nicht so schlimm, denn am Aschermittwoch ist al-les vorbei, wir sind Fasching Hirschaid, und zum Sparen bis

dorthin haben wir keine Zeit“, musste sich der Bürgermeister anhören.

Der führte dann tänzerisch gekonnt die neue Prinzessin über das ihm bekannte Parkett im Möbelhaus. Unbedingt er-wähnenswert aber vor allem der Tanz des neuen Prinzenpaares. Mit „Küss mich, halt mich, lieb mich“ (aus Aschenbrödel) schwebten sie förmlich ihrer Re-gentschaft entgegen.

Und dann gab es endlich auch die Verleihung der Orden, bes-tens organisiert von Karin Schröder (Veranstaltung) und Stefan Ströhl (Orden). Der Bür-germeister, seine Frau Christine, die Mainleuser, die Häschaadä Elferräte und -rätinnen, alle wurden sie dekoriert vom neuen Prinzenpaar Benjamin I. und Kathrin I.

Musikalisch bestens interpre-tiert wurde dann das „Häschaadä Faschingslied“, eine schun-kelnde Runde war der Applaus für Musiker Günter Schramm. Natürlich konnten auch Hinwei-se auf künftige Veranstaltungen nicht fehlen. In charmanter Art



Bürgermeister Klaus Homann übergibt den Schlüssel an Prinzessin Kathrin und Prinz Benjamin.

Foto: privat

wurde übermittelt, dass Hirschaid eigentlich eine Hochburg des fröhlichen Unsinnns ist. Die Prunksitzungen am 31. Januar und 1. Februar, die Kinderprunksitzung am 25. Januar (Veranstalter Tanzrhythmus Hirschaid), der Faschingsumzug

am 15. Februar und der Rosenmontags-Frühsschoppen warfen ihre Schatten voraus. Wer das schon einmal erlebt hat weißt, dass Spaß garantiert ist.

Und nach der Inthronisation ging es zur Brauerei Kraus. Alle Teilnehmer bildeten beim Ein-

marsch eine prächtige Kulisse. Die Mainleuser mit ihren blauen Schwalbenschwänzen, altes und neues Prinzenpaar und dann die famose Stimmung. Wie lange? Keine Ahnung. „Ich bi scho um 1 ham“, war am nächsten Tag von einem zu hören. *red*